



Netzwerk Geographische Bildung Baden-Württemberg  
c/o Prof. Dr. Verena Schreiber  
Pädagogische Hochschule Freiburg  
Institut für Geographie und ihre Didaktik  
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

**VDSG** | Verband Deutscher  
Schulgeographie e.V.

**hgd** Hochschulverband  
für Geographiedidaktik

 Verband für Geographie an  
deutschsprachigen Hochschulen  
und Forschungseinrichtungen

 **DGfG**  
Deutsche Gesellschaft für Geographie

– persönlich –

Ministerpräsident Winfried Kretschmann  
Staatsministerium Baden-Württemberg  
Richard-Wagner-Straße 15  
70184 Stuttgart

14. Januar 2025

### **Bitte um Stellungnahme zur Einordnung des Faches Geographie als „überholt“**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

wir wenden uns heute an Sie als „Netzwerk Geographische Bildung Baden-Württemberg“, das alle Gruppen umfasst, die am Lehrfach Geographie in Baden-Württemberg beteiligt sind, darunter Hochschulprofessuren, Fachleitungen und Lehrkräfte.

In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv mit dem Ministerium ausgetauscht, um die weitreichenden Potenziale des Faches Geographie für eine zukunftsorientierte Bildung aufzuzeigen und Vorschläge zur Stärkung der Klima- und Nachhaltigkeitsbildung zu unterbreiten (siehe beigefügte Dokumente). Unsere Empfehlungen haben auch im Kultusministerium breite Zustimmung erfahren, was sich zuletzt im Gesetzesentwurf zur Änderung des Schulgesetzes für Baden-Württemberg niederschlagen hat. Der Entwurf erkennt den Bildungsbeitrag unseres Faches an und etabliert Geographie als BNE-Ankerfach im Rahmen des Innovationselements 3 „Stärkung der Demokratiebildung“. Darüber hinaus haben wir aufgezeigt, wie die Geographie als gesellschafts- *und* naturwissenschaftliches Fach sowie Zentrierungsfach der Geowissenschaften einen maßgeblichen Beitrag zur MINT-Bildung leistet.

Umso überraschter waren wir, dass in der Presse – basierend auf einer DPA-Meldung – ein Interview mit Ihnen zum Thema „KI in der Schule“ so gedeutet wurde, dass Sie das Fach Geographie als „überholt“ betrachten und der Medienbildung gegenüberstellen (z. B. Beitrag in der WELT vom 13.1.2025, tageschau vom 12.01.2025). Wie Sie den beigefügten Dokumenten entnehmen können, ist das Fach Geographie längst keine „Kartenkunde“ mehr und weiß, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen wie KI kritisch und konstruktiv zu integrieren. Selbstverständlich stimmen wir darin überein, dass Schulen sich dem Thema Digitalisierung öffnen müssen und Bildungsinhalte kritisch hinterfragt werden sollten – auch bei dem von Ihnen angesprochenen Thema Karten. In politisch unsicheren Zeiten, die von Desinformationen geprägt sind und in denen Grenzen täglich herausgefordert werden, ist eine



mündige digitale Kartenkompetenz, die über ein Kartenlesen weit hinausreicht, von essenzieller Bedeutung.

Als Netzwerk Geographische Bildung bitten wir Sie um eine Stellungnahme. Es ist möglich, dass Ihre Äußerungen aus dem Kontext gerissen und missinterpretiert wurden. Falls dem so ist, ersuchen wir Sie höflich, diese Aussagen gegenüber der Presse richtigzustellen.

Wir laden Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch ein, um Ihnen den aktuellen Stand unseres Faches aufzuzeigen, das viele der Kernanliegen der Landesregierung im schulischen Kontext thematisiert. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns hierfür einen Terminvorschlag unterbreiten könnten, sodass wir den konstruktiven Dialog mit dem Ministerium weiter fortsetzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Verena Schreiber

*für das Netzwerk Geographische Bildung Baden-Württemberg*

**Netzwerk Geographische Bildung Baden-Württemberg,  
vertreten durch Geographinnen und Geographen des Fachbereichs der folgenden Institutionen**

- Peter Armbruster, 1. Landesvorsitzender des Verbands Deutscher Schulgeographie (VDSG)
- Jun.-Prof. Dr. Jan Blöthe, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Olaf Bubenzer, Universität Heidelberg
- Thomas Chatel, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Gymnasium)
- Dr. Joachim Eberle, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Janis Fögele, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Matthias Friederichs, 2. Landesvorsitzender des Verbands Deutscher Schulgeographie (VDSG)
- Dr. Stefan Hecht, Universität Heidelberg
- Kevin Hepp, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (Gymnasium)
- Hon.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Karlsruhe (Gymnasium)
- Prof. Dr. Caroline Kramer, Karlsruher Institut für Technologie
- Prof. Dr. Yvonne Krautter, Pädagogische Hochschule Weingarten
- Silke Krause, Verband Deutscher Schulgeographie (VDSG)
- Prof. Dr. Annika Mattisek, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Birgit Neuer, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Thomas Rosenthal, Verband Deutscher Schulgeographie (VDSG)
- Prof. Dr. Verena Schreiber, Pädagogische Hochschule Freiburg
- Prof. Dr. Stephan Schuler, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Peter Seiler, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (WHRS)
- Prof. Dr. Alexander Siegmund, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Claudia Sommer, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heidelberg (Gymnasium)

*in Kooperation mit*

- Prof. Dr. Andreas Eberth, Bundesvorstand des Hochschulverbandes für Geographiedidaktik (HGD)
- Dr. Simone Reutemann, Bundesvorstand des Verbandes Deutscher Schulgeographie (VDSG)
- Prof. Dr. Ute Wardenga, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)
- Prof. Dr. Manfred Strecker, Präsident der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung